Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Lüdenscheid, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl Meinerzhagen, Valbert, Mühlhofe, Kupferberg, Kreuzberg, Radevormwald usw.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 192 | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus :: :: :: :: gebracht Mark 1,92 :: :: :: :: :: | Halver, Freitag, den 16. August | Anzeigen: Für die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 40 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber". | 1912

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

✚ Nach dem Muster der schon bestehenden Kartells der mittleren Eisenbahnbeamten war beabchtigt, einen **Bund der Eisenbahn-Unterbeamten-Organisationen** zu schaffen. Das Gesuch zur Genehmigung dieses Bundes ist jedoch vom preußischen Eisenbahnminister abschlägig beschieden worden mit der Begründung, daß eine solche Gründung nur geeignet sei, das gute Einvernehmen zwischen der Eisenbahnverwaltung und den bereits vorhandenen Fachvereinen zu stören.

✚ Nach anscheinend zuverlässigen Meldungen aus Rom gilt die **Stellung des französischen Botschafters** Cambon in Berlin als **erschüttert.** Er soll durch den französischen Botschafter in Rom, Barrère ersetzt werden. Als dessen Nachfolger wird weiter Direktor Paleologue vom Auswärtigen Amt in Paris genannt.

Schweiz.

✖ Die gastfreie Eidgenossenschaft, die so manchem politischen Flüchtling Aufnahme gewährt hat, ist jetzt offenbar des Treibens der **Anarchisten** überdrüssig geworden. Die Regierung hat nämlich den tessinischen Anarchisten Bertoni, der den Königsmord in Schrift und Wort verherrlichte, verhaften und den Züricher Gerichten überweisen lassen. Es geschieht zum erstenmal, daß die Schweiz in dieser Weise gegen die Anhänger der „Propaganda der Tat" vorgeht.

Rußland.

✖ Nach einem Diner in der französischen Botschaft erfolgte Dienstag abend 11 Uhr die **Abreise Poincarés** nach Moskau, wo der Ministerpräsident Mittwoch eintraf. Über das endgültige Ergebnis von Poincarés Mission verlautet noch immer nichts Bestimmtes. Man hüllt sich vorerst noch in Schweigen, ist aber übereingekommen, gegen Ende dieser Woche eine von der französischen und russischen Regierung gemeinsam redigierte Note zu veröffentlichen, die nähere Angaben enthält.

Türkei.

✖ **Trotz mancher Mißhelligkeiten gewinnt die Regierung** fortgesetzt an Boden. Eine allgemeine **Wendung zum Besseren** ist jedenfalls das erfreuliche Ergebnis der Arbeit der letzten Wochen. Die Albanesen sind größtenteils wieder in ihre Dörfer zurückgekehrt und auch die Offiziere haben in ihrer Mehrzahl glatt eingeschwenkt und ebenso wie die Beamten auf jede politische Betätigung verzichtet. Dank des energischen Druckes Rußlands auf die Regierung in Montenegro dürften auch diese Schwierigkeiten bald aus dem Wege geräumt sein. Unbequem ist für den Augenblick nur der soeben erfolgte Rücktritt des Ministers des Innern, Ferid Pascha, der die bisherige Geschlossenheit des Kabinetts etwa zu stören geeignet ist. Die Wahlen zur neuen Kammer sollen, so beschleunigt werden, daß diese selbst schon am 14. November zusammentreten kann. Zur Beruhigung der aufgeregten Bulgaren hat die Regierung endlich noch 900 000 Mark für die Hinterbliebenen der Opfer in Koschbana angewiesen.

Aus In- und Ausland.

Berlin, 14. Aug. Der Kaiser wird den Besuch, den Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe ihm aus Anlaß seiner Thronbesteigung abgestattet hat. Mitte November erwidern. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch auch die unweit Rinteln gelegene Schaumburg besuchen, um die dort zur Ausführung gelangten Umbauten und Renovierungsarbeiten in Augenschein zu nehmen.

Berlin, 14. Aug. Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz hat in voller Rüstigkeit seinen 69. Geburtstag gefeiert. Nur muß er einer geringfügigen Erkältung wegen das Zimmer hüten.

Karlsruhe, 14. Aug. Hier sind zwei Personen wegen Spionageverdachts verhaftet worden. Sie haben sich angeblich an Militärpersonen herangemacht und versucht, geheimzuhaltende Gegenstände an Frankreich zu verraten.

Brünn, 14. Aug. Die Brünner Wollarbeiter verharren im Streik, da bezüglich der Lohnfrage noch keine Einigkeit erzielt werden konnte.

Antwerpen, 14. Aug. Das belgische Königspaar ist heute zu einem Besuche der Stadt, von der Bevölkerung begeistert empfangen, hier eingetroffen. Zur Begrüßung liegen im Hafen das deutsche Schulschiff „Viktoria Luise", der englische Kreuzer „Gloucester", das französische Kriegsschiff „Marseillaise" und das holländische Linienschiff „Jakob van Heemskerck".

London, 14. Aug. Die Königin von England ist heute mit ihrer Tochter über Dover nach Neu-Strelitz abgereist.

Rabat, 14. Aug. Mit Genehmigung der französischen Regierung ist Mulay Jussuf, der Bruder des abgedankten Sultans, zum neuen Sultan ausgerufen worden.

Washington, 14. Aug. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die Entscheidung über die Panamakanalbill bis zum Winter verschoben wird.

Washington, 14. Aug. Das Repräsentantenhaus hat unter dem Protest der Republikaner die Bill über den Wolltarif gegen das Veto des Präsidenten mit 174 gegen 80 Stimmen angenommen. Man erwartet jedoch, daß der Senat die Bill verwerfen werde.

Tokio, 14. Aug. Nach Abhaltung einer Totenfeier für den verstorbenen Herrscher wurde der Leichnam Kaiser Mutsuhitos in die Große Halle übergeführt, wo er bis zur Beisetzung aufgebahrt bleiben wird. Die Totenwacht halten am Tage geistliche Würdenträger, zur Nachtzeit Minister und andere hohe Staatsbeamte. — An Stelle des Fürsten Tokudani ist Fürst Katsura zum Großsiegelbewahrer und Großkämmerer ernannt worden.

Peking, 14. Aug. Die chinesischen Ratgeber und die Chefs des Sekretariats des Präsidenten protestieren gegen die Ernennung Dr. Morrisons, des Korrespondenten der „Daily Mail", zum politischen Ratgeber der Regierung.

Trachtenfest zu Ehren Kaiser Wilhelms.

n Interlaken, im August.

Der für die ersten Tage des September zu erwartende Besuch des Deutschen Kaisers in der Schweiz setzt schon jetzt die weitesten Kreise in lebhafteste Bewegung. Eine der interessantesten Veranstaltungen nicht-militärischer Art wird sicher das hier geplante Trachtenfest sein, für das die Vorarbeiten in vollem Gange sind.

Man will dem Kaiserlichen Gaste Gruppen aus dem Volksleben vor Augen führen; in bunten Bildern soll ihm das Treiben im Tal und auf den Alpenhöhen, das er ja bei einer Eisenbahnreise in dieser Art nicht zu sehen bekommt, entgegentreten. Da man weiß, daß Kaiser Wilhelm eine ausgesprochene Vorliebe für Volkstrachten hat, soll dieses Moment in der Veranstaltung vom 7. September stark betont werden. Die Gruppen, die sich vor dem Kaiser in einem farbenreichen Bilde vereinigen, sollen vor allem die drei Oberländertrachten, nämlich die des mittleren Teiles, dann die des Oberhaslitales und endlich auch die des Simmentales, zur Geltung bringen. In den reizvollen Farbenkomplex wird das Sennentum seine mehr melancholische Nuance hineintragen. Selbstverständlich wird auch das berühmte Alpfleckvieh nicht fehlen; doch werden die gehörnten Mitwirkenden nur vorbeidefilieren, ohne in das malerische Volksensemble hineingeführt zu werden. Um bei seiner Veranstaltung für die ganze Schweiz Ehre einzulegen, will man hierorts ein berühmtes Trommler- und Pfeiferkorps aus Basel hinzuziehen; und als bernischen Ort zeigt es sich, indem es dem Zuge das Berner Banner, begleitet von zwölf Männern in Kriegsrüstung, vorausschickt. Das Gesamtoberland aber soll in seinen Ämtern repräsentiert sein, und so werden nach der Berner Abteilung die Bannerherren der sämtlichen oberländischen Talschaften aufmarschieren. Thun hat einen ganzen Trupp seiner originellen Knabenarmbrustschützen mittelalterlich ausgestattet, um ihn in dieser Tracht nach Interlaken zu schicken. Den Schluß des Zuges wird der allegorische Wagen „Jungfrau" bilden; er wird begleitet von zwölf Mädchen in den verschiedenen Talschaftstrachten und eröffnet durch zwölf Bauernjünglinge. Die letzteren tragen das Angebinde, das dem Kaiser als bleibende Erinnerung an seinen Besuch im Berner Oberland dargereicht werden soll, nämlich „das große Landbuch Berner Oberland". Dieser neueste Band der oberländischen Geschichte nimmt in Text und Illustration besondere Rücksicht auf den Kaiserbesuch durch die Darstellung der zahlreichen Hohenzollernbesuche im bernischen Alpenland, deren erster unter 1690 als „Besuch bei den Kuriositäten der Gletscher im Grindelwald" verzeichnet ist.

Als die letzten Besucher figurieren die beiden Söhne des Kaisers, die Prinzen August Wilhelm und Oskar, die im Jahre 1904 in Heustrichbach am Riesen einen vierwöchigen Aufenthalt nahmen. Man hofft hier zuversichtlich dem Fest zu einem Glanze zu verhelfen, der über den Augenblick hinaus die Erinnerung sowohl bei dem hohen Gaste als bei der Allgemeinheit wachhalten wird.

Heer und Marine.

✚ **Generäle bei den Flottenmanövern.** Angesichts der wachsenden Bedeutung der Marine ist diesmal eine größere Zahl von Generälen zur Teilnahme an den Herbstmanövern der Hochseeflotte befohlen worden, u. a.: General-Feldmarschall Freiherr v. d. Goltz; v. Bülow, General der Infanterie, kommandierender General des 3. Armeekorps; der Kriegsminister v. Heeringen; v. Moltke, Chef des Generalstabes der Armee; Gallwitz, Inspekteur der Feldartillerie; Sixt v. Arnim, kommandierender General des 4. Armeekorps; Mudra, Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und General-Inspekteur der Festungen; v. Kirchbach, kommandierender General des 19. Armeekorps.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 16. August 1912.

1676 Schriftsteller Hans Jakob Christoffel v. Grimmelshausen zu Renchen in Baden gest. — 1786 Friedrich der Große im Schloß Sanssouci bei Potsdam gest. — 1816 Musikdirigent Benjamin Bilse in Liegnitz geb. — 1830 Chirurg Richard v. Volkmann (Leander) in Leipzig geb. — 1860 Dänischer Schriftsteller

---

Ilse von Kraft.

Roman von M. Eitner.

(Nachdruck verboten)

Fortsetzung.

Ilse merkte es und sagte: „Es ist wohl noch etwas früh zu richtigem Abendimbiß. Wenn Sie dann mit meinem Mann zurückkommen, schmeckt es Ihnen vielleicht besser."

„Wundern Sie sich nicht," begann sie wieder, als der Diener das Zimmer verlassen hatte, „wenn ich meinen Mann nicht erwarte. Er liebt das nicht. — Es tut mir leid," fügte sie noch hinzu, „daß Sie nach so langer Abwesenheit von Deutschland nun doch kein deutsches Weihnachtsfest feiern konnten, aber Sie kennen Herbert ja schon so lange und werden für seine Abneigung gegen Weihnachts-Festlichkeiten vielleicht eine Erklärung, oder richtiger — ein Verständnis haben."

Lüders erwiderte nichts, küßte nur Ilses Hand zum Abschied, als Franz jetzt meldete, daß der Schlitten wieder vorgefahren sei.

4. Kapitel.

Die Wochen vergingen in gleicher Weise wie bisher. Herbert änderte sein Verhalten nicht im geringsten.

Er schien es geradezu als eine Erleichterung zu empfinden, daß Lüders da war, um seiner Frau wenigstens für die Abende Gesellschaft zu leisten.

Er entschuldigte sich einigermaßen mit seinem Buch, das bis spätestens Mitte Februar in Druck kommen mußte.

In Ilse stieg oft, wenn Herbert sich nach dem Abendbrot zurückzog, ein ihr unerklärliches Angstgefühl auf, als drohe ihr irgendwelche Gefahr, und es kam vor, daß sie während einer Unterhaltung mit Lüders plötzlich aufstand, irgendwelche Besorgung vorschützte und in das Kinderzimmer ging, um einen Blick auf den schlafenden Knaben zu werfen, oder sie ging bis an die Tür, die in ihres Mannes Zimmer führte. Und es war, als hätte sie ihm zuschreien müssen: „O, laß mich nur jetzt nicht allein!" Aber der Ruf kam nicht über ihre Lippen, und vor der Tür kehrte sie wieder zurück. Sollte ihre Bitte immer wieder abgewehrt werden in einer Weise, die sie geradezu elend machte?

In der Regel kehrte sie dann wieder in den Salon zurück, und Lüders' Persönlichkeit sowie sein Wesen nahmen sie dann derartig gefangen, daß sie sich dem Zauber, der von ihm ausging, hingab.

Es war gerade, als studiere er ihre Neigungen, um ihnen entgegenzukommen, als verstehe er ihr innerstes Wesen und suche ihm Rechnung zu tragen.

Das alles war so neu für sie, hatte einen so wunderbaren Reiz, umstrickte sie, bis plötzlich ein namenloses Weh sie faßte und Bitterkeit sie übermannte.

Lüders verstand, was in ihr vorging, erkannte, was sie durchkämpfen mußte, und oft stieg der Zorn in ihm auf gegen den Freund, der einen Schatz besaß und ihn nicht hegte und pflegte und nicht hochachtete.

Er liebte Herbert wie nur ein Mann seinen Freund lieben kann, und hätte ihn doch gradezu hassen mögen, weil er die Frau, die ihm zu eigen gehörte, unbeschützt stehen ließ, und so einsam, daß sie an dieser Einsamkeit zugrunde gehen mußte. Und in ihm glühte und lohte es auf für diese Frau, und doch war sie ihm so heilig als die Frau seines Freundes und als die Mutter seines Kindes, daß auch nicht ein Wort über seine Lippen kam, das sie in ihrer Frauen- oder Mutterwürde beleidigt hätte. Und er wußte es, daß sie ihren Mann liebte, daß sie namenlos litt unter seiner Gleichgültigkeit.

Wehe um Wehe hätte er über seinen Freund ausrufen mögen, weil er die Hand nach einer solchen Frau ausgestreckt hatte, ohne ihr wirkliche, hohe Mannesliebe zu bieten.

Wiederholt sagte Lüders, anscheinend im Scherz, zu Herbert: „Sei auf der Hut. Ich stehle dir noch das Beste, was du hast," und er hätte den Freund an der Schulter nehmen mögen und ihn schütteln im Zorn, weil er immer nur mit gewisser, gleichgültiger und lächelnder Abwehr sagte: „Ach, laß doch diese Reden."

Januar und Februar brachten verschiedene gesellige Festlichkeiten, denen sich die Kaltenborner nicht entziehen konnten. So fatal es auch Herbert war, so mußte er doch Rücksichten nehmen und konnte sich nicht völlig ausschließen.

Aber auch in Gesellschaften blieb er derselbe ruhige, teilnahmslose Gatte wie im eigenen Haus.

Wenn die Tafel aufgehoben war, zog er sich in das Herrenzimmer zurück und verließ es nicht bis zur Heimfahrt. Nie sah ihn jemand bei seiner Frau stehen.

Das fiel jetzt um so mehr auf, als Lüders nie versäumte, wieder und wieder an Ilse heranzutreten und ihr kleine Aufmerksamkeiten zu erweisen.

Für Lästereien begabte Zungen hätten hier längst Gelegenheit gefunden, ihrer Neigung gründlich zu frönen, aber Lüders übte tatsächlich auf alle Frauen, ob jung oder alt, ob verheiratet oder nicht, einen derartigen Einfluß aus, daß keine weibliche Zunge ein Urteil über ihn sprach, das auch nur im Geringsten nachteilig klingen konnte.

Er vernachlässigte niemals eine der anwesenden Damen, versäumte niemals eine Artigkeit, und wenn es sich um einen eben erst gesellschaftsfähig gewordenen Backfisch handelte.

„Der Lüders ist ein Teufelskerl," sagte eines Tages ein alter Herr. „An dem könnten wir einen neuen Rattenfänger erleben, nur daß nicht die Kleinen, sondern unsere Frauen und erwachsenen Töchter ihm nachliefen."

Lüders war aber auch bei den Herren beliebt. Er hielt ruhig stand, wenn ein alter Landwirt ihm von künstlicher Düngung und Fruchtfolge sprach, er sprang ohne weiteres ein, wenn bei einem Skat oder Whist einer fehlte; er sprach über Hunde und Pferde, über Jagd und Viehzucht, je nachdem der Augenblick es verlangte. Und er sprach über alles mit solchem Verständnis und richtigem Urteil, daß mancher sagte: „J, zum Teufel, weiß der denn alles?"

An einem Februarabend, bei einem Ball der auf dem Nachbargut von Kaltenborn stattfand, sagte derselbe alte Herr, der unlängst Lüders einen „Teufelskerl" genannt hatte: „Die Frau von Krafft sollte ihrem langweiligen Mann den Laufpaß geben. Der verdient's ja überhaupt nicht, daß er eine Frau hat. Oder sie sollte mit Lüders so kokettieren, daß ihrem Mann der Angstschweiß ausbricht."

Ilse sah an diesem Abend in weißem Spitzenkleid sehr gut aus.

Sie tanzte so leicht und graziös, daß sie selbst zu Extratouren unaufhörlich geholt wurde.

Lüders hatte sich von vornherein einige Tänze gesichert.

Nicht ein einziges Mal erschien Herbert im Tanzsaal.

Ilse sprach heiter und schien vergnügt zu sein, aber Lüders, der die leiseste Schattierung in ihrem Mienenspiel kannte, wußte, daß sie innerlich erregt war, wußte auch genau, daß Herbert schuld trug an dieser Erregung.

Gerade an diesem Abend sagte er sich wieder und wieder, daß das nicht so weitergehen könne und dürfe. Der Mann versündigte sich an seiner Frau.

Immer heißer wallte es in ihm auf, und er hätte vor Herbert hintreten mögen und ihm sagen: „Gib dein Weib frei. Sie soll bei mir die Liebe finden, die du ihr nicht gibst," und dann kam es ihm wieder zum Bewußtsein, daß dies alles ihm nichts nützen würde, denn abgesehen davon, daß sie nie die heiligsten Pflichten einer Frau verletzen würde, — liebte Ilse ihren Mann. Und dieser Mann sah das nicht oder wollte es nicht sehen.

(Fortsetzung folgt.)

⊙ **Begnadigt.** Die Häuslersfrau Marie Blaszczyk aus Dakowy mokre im Kreise Graetz, die wegen Teilnahme an der Ermordung ihres Ehemanns vom Schwurgericht in Meseritz zum Tode verurteilt worden war, ist vom Kaiser zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Ihr zum Tode verurteilter Vater starb kurz vor seiner Hinrichtung im Gefängis eines natürlichen Todes.

⊙ **30 Jahre im Postkasten** hat ein Brief verbracht, der von Brixen nach Altenstadt in Vorarlberg gesandt werden sollte. Er hat während der ganzen Zeit hinter einer Zwischenwand im Postkasten gelegen. Jetzt konnte er nicht mehr bestellt werden, da der Adressat indessen nach Amerika ausgewandert und dort gestorben war.

⊙ **Der weibliche Rechtsanwalt,** Fräulein Labriola in Rom, hat soeben einen wegen Ungehorsams angeklagten Bersagliere vor dem Kriegsgericht verteidigt. Es war ihre erste praktische Betätigung. Das Kriegsgericht gewährte dem Soldaten ihrem Antrage gemäß mildernde Umstände.

⊙ **Todessturz in die Gletscherspalte.** Aus Chambery wird gemeldet: Drei italienische Ausflügler, die in Begleitung eines Führers eine Tour in die Alpen unternahmen, sind in der Nähe des Pic des Arnes in eine Gletscherspalte gestürzt. Der Führer und zwei Touristen sind tot. Ihre Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

⊙ **In Mädchenwaisenhaus zu Messina** kam es zu erregten Szenen. Seit einiger Zeit war eine neue Leiterin angestellt, die die Waisen schlecht behandelte. Die Erwachseneren rotteten sich zusammen, drangen mit Stöcken bewaffnet auf die Vorsteherin und die Wärterinnen ein und verprügelten sie. Schließlich mußten Soldaten herbeigerufen werden, denen es bald gelang, Ruhe zu stiften.

⊙ **Besondere Ehrung.** Gelegentlich des 75. Geburtstages des Dichters Johannes Trojan hat das Städtchen Winkel am Rhein, der Ursprungsort des „Winkeler Hasensprungs", dem Dichter das Ehrenbürgerrecht verliehen.

⊙ **Eine schlechte Lehrfahrt.** Ein Automobil mit sieben Personen ist auf einer Lehrfahrt in der Nähe von Landeshut in Schlesien verunglückt. Zwei Chauffeuranwärter und ein Fräulein wurden sehr schwer, vier weitere Personen leichter verletzt.

⊙ **Eine wilde Jagd nach einem Schmugglerauto** entstand in dem württembergischen Bezirk Ellwangen. Ein mit zwei Personen besetztes Auto hatte zwei Kinder schwer verletzt. Die Automobilisten verließen den Ort in sausender Fahrt, fuhren, da die Bahnschranken heruntergelassen waren, im rasenden Tempo über einen Graben und drehten in Bopfingen, wo man auf telegraphische Verständigung einen Wagen quer über die Straße gestellt hatte, wieder um. Sie fuhren dabei an eine Hausecke, ließen das Auto im Stich und entflohen. Es handelt sich um ein von zwei Saccharin-Schmugglern gestohlenes Fahrzeug, das sich auf dem Rückweg von Böhmen nach Zürich befand.

⊙ **Eisenbahndiebe in der Schweiz.** Einer in den Schnellzügen der Strecke Genf—Lausanne seit Wochen arbeitenden internationalen Diebesbande fiel ein Deutscher namens Daniel Albert zum Opfer. Die Diebe raubten ihm, während er sich an dem Büfett des Bahnhofs Genf aufhielt, seine Handtasche, die Juwelen, Wertsachen und Geld in beträchtlicher Höhe enthielt. Wie erinnerlich sein dürfte, wurden erst vor einiger Zeit einer Frau Mittschall, die aus Montreux in Genf eintraf, wahrscheinlich von derselben Bande, Schmucksachen im Werte von 10 000 Frank geraubt.

⊙ **Entgleisung.** Auf der Straßenbahnlinie Rom—Civita Castellana entgleiste unmittelbar vor Rom ein vollbesetzter Zug. Die Lokomotive und zwei Wagen wurden vollkommen zertrümmert. Drei Passagiere wurden getötet, sieben weitere sehr schwer und zehn leichter verletzt.

⊙ **Astors nachgeborener Sohn.** Die Witwe des am 14. April d. J. bei der „Titanic"-Katastrophe ums Leben gekommenen Milliardärs John Jakob Astor ist von einem Knaben entbunden worden. Dieser Knabe ist Erbe des Vermögens von 30 Millionen Mark. Die Mutter, die Astor erst am 9. September v. J. heiratete, ist innerhalb eines Jahres Braut, reiche Erbin und Witwe geworden.

Vermischtes.

Der winzigste Amerikaner. Amerikas Interesse ist augenblicklich auf den winzig kleinen, zwölf Tage alten Sohn von Mr. und Mrs. Charles Dailey in Philadelphia gerichtet. Das winzig kleine Kerlchen wiegt gerade 1¾ Pfund und ist nicht länger als ungefähr 20 Zentimeter, aber sonst vollständig normal und, wenn nicht Unvorhergesehenes eintritt, vollkommen lebensfähig. Das Kind ist vor einigen Tagen von einem Arzte in einen Brutapparat gesteckt worden, in dem es einige Wochen verbleiben soll.

Ein sonderbares Wildererdrama spielte sich soeben in der Wuhlheide bei Berlin ab. Dort wurden Wilderer von einem Forstbeamten überrascht, sie erschossen den Förster und flohen. Gendarmen verfolgten sie durch den Wald, wobei die Wilderer andauernd auf die Beamten schossen. Die wilde Jagd ging schon mehrere Minuten lang, als ein paar Waldarbeiter, die das fortwährende Schießen gehört hatten, ihre Arbeit im Stich ließen und den Beamten zu Hilfe eilten. Es gelang ihnen auch, die flüchtigen Wilderer zu fassen, und da sich in dieser Gegend schon seit längerer Zeit Wilderer gezeigt hatten, so vergrügelten die Arbeiter die Wilderer auf rechtschaffene Art, ohne auf die flehentlichen Bitten der Festgenommenen zu achten. Schließlich gelang es ihnen jedoch, ihre Verfolger davon zu überzeugen, daß sie gar keine Wilderer, sondern daß sie nur Schauspieler seien, die für die Aufnahme einer Wildertragödie des Kinos spielten.

Die spektakelnde Flugspende. Der am 8. d. M. ausgeführte Flug des jungen französischen Fliegers de Moulinais von Paris bis Attendorn i. W. hat einem Bäuerlein des Jülicher Landes einen furchtbaren Schrecken eingeflößt. Der Biedere war auf seinem Acker beschäftigt, als mit einemmal das Surren und Knattern einer vorbeisausenden Flugmaschine ihn derart erschreckte, daß er schleunigst auf und davon laufen wollte in dem Augenblick, als ein Bekannter mit ihm zusammentraf. Das Bäuerlein stotterte: „Gott — Gott weß, wat datt gitt, de Welt jeht onger; jrad eß e gruß Krüz he eröffer gefloge met vill Spektakel!" Als schließlich dem Bäuerlein mit aller Mühe die Gewißheit beigebracht worden war, daß der Weltuntergang noch nicht da sei, und daß das vermeintliche „Kreuz" da oben am Himmel nichts anderes als eine von einem Menschen gelenkte Flugmaschine sei, da meinte es in seiner naiven Denkungsart: „Dann eß dat secher de Flugspende gewäß, di he vorbei gefloge eß. Hät ich dat gewoß, dat ich mich för de Flugspend esu verschräcke wüet, dann hät ich an dat domme Ding keen fönf Grosche gegäffe."

Welches sind die schlimmsten Fehler des Mannes? Darüber haben die Leserinnen einer französischen Zeitschrift jetzt abgestimmt. Sie fanden, daß der Egoismus der allerschlimmste Fehler des Mannes sei, danach kam die Eifersucht und erst an dritter Stelle die Untreue. Es folgen dann Trunksucht, Feigheit, Herrschsucht, Heftigkeit, Eitelkeit und Faulheit.

Als der Mikado starb.

(Originalbrief eines gelegentlichen Mitarbeiters.)

K. **Tokio,** 30. Juli (Dienstag).

Heute nacht um 12 Uhr 43 Minuten hat Kaiser Mutsuhito den letzten Atemzug getan. Die Gebete der Millionen seins Volkes haben die entfliehende Seele nicht zurückzuhalten vermocht. Hunderttausende drängten sich in den letzten Tagen und Nächten um den Kaiserlichen Palast, um für das Leben des Herrschers zu beten.

Der Kaiserliche Palast ist eine Gruppe von ziemlich einfachen Gebäuden inmitten prachtvoller Parkanlagen, von Wassergräben durchzogen und von Wall und Graben umgeben. Der Zutritt ist im allgemeinen dem Volke verwehrt. Aber jetzt waren von Hofbediensteten an dem Parkeingange Gefäße mit Wasser aufgestellt worden, das von Zeit zu Zeit aus dem Festungsgraben erneuert wurde, damit die hinzuströmenden Hunderttausende, bevor sie den geheiligten Boden betraten, die symbolische Handlung der Handwaschung vornehmen konnten. Aufsichtsbeamte zu Fuß und Pferde geleiteten die Menge und wiesen ihr mit Papierlaternen, die sie in den Händen schwangen, den Weg. An der Nijubrücke staute sich eine unabsehbare Menge von knienden Menschen; die Köpfe entblößt, verharrten sie lange Zeit in stummem Gebet, um dann den nachdrängenden Massen Platz zu machen. Um das Haus des Ministeriums des Kaiserlichen Haushalts drängten sich große Massen auf dem Rasen, denn hier hoffte man neue Nachrichten zu erhalten. Die Bulletins waren an den Bäumen sowie an den Pfählen der Telephonleitungen usw. angeschlagen. Von Zeit zu Zeit sprachen Minister und andere hohe Würdenträger vor, der englische Botschafter, der amerikanische Botschafter, der deutsche Generalkonsul erschienen. Die Botschafter von Frankreich, Italien, Rußland, Deutschland waren von Tokio abwesend; sie hatten in der heißen Jahreszeit die kühlen Gebirge aufgesucht, aber auf die Nachrichten aus Tokio kündigten sie sofort ihre Rückkehr an.

In den Nächten bot die durch die Parkwege wogende Volksmenge mit ihren Hunderttausenden von Papierlaternen ein eigenes Bild. In der letzten Nacht wurde der Höhepunkt erreicht. Man hörte beim Eintritt in den Park von fern ein eigenartiges Rauschen, wie vom Strömen eines Gebirgsbaches. Es entstand durch die unaufhörlich leise geflüsterten Gebete. Näher gekommen, konnte man verstehen, daß die einzelnen Sekten sich zusammengetan hatten. Neben dem „namu Amida Butsu", dem allgemeinen Stoßgebet der japanischen Buddhisten, verstand man das „namu myo-horengekyo" der Nichiren-Sekte, das „tenri o-no-mikoto" der Tenri-Sekte u. a. m. Eine Gruppe sauber gekleideter Leute fiel besonders auf, weil sie inmitten der vielen knienden Menschen aufrecht stehen blieben, das waren die Christen. Studenten und Studentinnen erkannte man an ihren Uniformen, Priester und Adlige, Leute vom Lande, Frauen mit Kindern auf dem Rücken, Schulklassen mit ihren Lehrern, Soldaten und Matrosen, hoch und niedrig strömte herbei. Manche hatten ihre kleinen Hausaltäre mitgebracht und zündeten Lichter auf ihnen an. Sehr eindrucksvoll war das Gebet einer Gruppe von kleinen Kindern, die, feierlichsten Ernst im Gesicht, sich niederwarfen, das Gesicht nach dem Palaste hin, von wo her ein düster glimmendes Licht das Fenster des sterbenden Kaisers erhellte.

Klarer Mondschein strahlte über die Gruppen, und die schwarzen Schatten der Bäume boten in ihren bizarren Formen mit der zu Hunderttausenden anschwellenden Menschenmenge und ihren vielen matten Laternen ein echt japanisches Nachtbild. Ein Photograph, der die Szene festhalten wollte und plötzlich ein Blitzlicht aufflammen ließ, erregte den Unwillen des Volkes so sehr, daß er beinahe gelyncht worden wäre. Ein Polizist, der ihn in Schutz nehmen wollte, trug leichte Verletzungen davon. Ein Mann aus dem Volke heftete ein Bild des Kaisers an eine Schwarzkiefer und kniete davor nieder, einige aus der Menge folgten seinem Beispiel, auf Veranlassung der Polizei aber mußte er das Bild wieder entfernen und verschwand im Gewühl.

Im Daijingu-Tempel im Hibiya-Park erschien am Sonntag ein kleines Mädchen und opferte ihr Haar für den erkrankten Kaiser. Bald darauf kamen fünf Männer und legten Papiere mit Gebeten nieder, die sie mit ihrem Blut geschrieben hatten, ein symbolischer Appell an die Gottheit, ihr Blut zu nehmen und den Landesherrn zu schonen. Alle Vergnügungsstätten waren leer, die Theater geschlossen, die Feste abgesagt, die Geschäfte ruhten, als der Sohn der Sonnengöttin sich anschickte, den Weg zu seinen erhabenen Ahnen anzutreten.

Aus dem Gerichtssaal.

§ **Prozeß wegen des Schlagens der Uhren.** In Dermbach ist eine neue Schule erbaut worden, in deren Turm eine Uhr mit Schlagwerk angebracht wurde. Der in der Nähe wohnende Bezirksarzt Dr. Stapff hat nun die Gemeinde Dermbach wegen des nächtlichen Anschlagens dieser Schuluhr verklagt. — Nachdem bereits bei einem ähnlichen Einspruch das nächtliche Schlagenlassen der Georgenkirchenuhr in Eisenach vom Gericht verboten worden ist, dürfte auch dieser **Prozeß zuungunsten der beklagten Gemeinde ausfallen.**

Katastrophe an der spanischen Küste.

120 Fischer ertrunken.

Schon seit mehreren Tagen kamen Nachrichten von Stürmen an der Westküste Spaniens und Meldungen davon, daß Menschenleben den wilden Elementen zum Opfer fielen. Nun aber ist über Madrid eine zusammenfassende Nachricht eingegangen, die selbst die schlimmsten Befürchtungen übertrifft. Die betreffende Meldung lautet:

Madrid, 15. Aug. **Infolge des seit Tagen wütenden Sturmes an der kantabrischen Küste haben 14 Fischerbarken Schiffbruch erlitten. Dabei haben 120 Fischer den Tod in den Fluten gefunden. Von diesen Opfern der Elemente entfallen allein 116 auf das Fischerdorf Bermeo bei Bilbao. König Alfons hat den Familien der Verunglückten bedeutende Unterstützungssummen überweisen lassen.**

Zugleich hat der König sämtliche Regatten in San Sebastian absagen lassen. In Madrid sind Sammlungen für die Hinterbliebenen der Ertrunkenen in die Wege geleitet worden.

Die Stürme an dieser Stelle der spanischen Küste (im Golf von Biscaya) sind von alters her als sehr gefährlich bekannt und selbst von jedem Seemann gefürchtet.

Was gibt es Neues?

(Telegraphische und Korrespondenz-Meldungen.)

Englandreise des Deutschen Kronprinzenpaares.

Berlin, 15. Aug. Nach Schluß der Kaisermanöver wird sich das Deutsche Kronprinzenpaar nach England und Schottland begeben, um einige Tage als Gäste des Königs von England auf Schloß Balmoral im schottischen Hochgebirge zu verbringen. Wahrscheinlich wird der Kronprinz dann auch den Kaiser bei der Beisetzung des im Frühjahr in Ägypten einer Lungenentzündung erlegenen Herzogs von Fife in dem neuerbauten Mausoleum des herzoglichen Landsitzes Mar Lodge vertreten.

Poincaré ist zufrieden.

Paris, 15. Aug. Ministerpräsident Poincaré hat an den Präsidenten Fallières ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner vollen Zufriedenheit mit den Verhandlungen in Petersburg Ausdruck verleiht. Man habe alle aktuellen Fragen eingehend besprochen. — Nach Erklärungen russischer Politiker ist jedoch Herr Poincaré absolut nicht zufrieden mit dem Erreichten, da er stets der Gebende war, ohne daß es ihm gelang, von der russischen Regierung andere als unbedeutende Zugeständnisse zu erhalten.

Die bulgarischen Kriegsdrohungen.

Konstantinopel, 15. Aug. Die aus Bulgarien herüberklingenden Kriegsfanfaren erwecken hier ernste Besorgnisse und man erörtert allgemein die Möglichkeit eines Krieges. Man glaubt, daß es der an sich friedliebenden bulgarischen Regierung kaum gelingen werde, die Bewegung niederzuhalten. Die ministeriellen Blätter betonen, daß man für alle Fälle gewappnet sei und die Entwicklung der Dinge ruhig abwarten könne. Demgegenüber hat Bulgarien einen Appell an die Großmächte gerichtet mit dem Ersuchen, seine Schritte in Konstantinopel auf Untersuchung der Greueltaten in Kotschana und Bestrafung der Schuldigen zu unterstützen. Bisher ist von den Mächten der Tripleentente eine zustimmende Antwort eingelaufen.

Neue Putsche in Portugal.

Lissabon, 15. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen fortgesetzt Meldungen von neuen monarchistischen Verschwörungen ein. In einzelnen Städten reichen schon die Gefängnisse nicht mehr aus, um die Verhafteten alle unterzubringen. Man hat sie daher in Klöstern eingesperrt. Die Zahl der verhafteten Offiziere beläuft sich auf über 100, die der Priester auf gar über 400. In royalistischen Kreisen trägt man sich angeblich mit dem Gedanken, das Hauptquartier nach Rio de Janeiro zu verlegen.

Herzogin Elisabeth von Genua gestorben.

Rom, 15. Aug. In Stresa am Lago Maggiore ist im Alter von 83 Jahren die Herzogin Elisabeth von Genua nach mehrjährigem Siechtum gestorben. Sie war eine Schwester der verstorbenen Könige Albert und Georg von Sachsen, und ihr Heimgang versetzt also auch den Dresdener Hof in Trauer. Am 22. April 1850 vermählte sie sich mit dem Prinzen Ferdinand von Savoyen, Herzog von Genua, einem jüngeren Bruder des nachmaligen Königs Viktor Emanuel II. von Italien. Ihre Tochter Margherita heiratete im Alter von 16 Jahren ihren Vetter, den späteren König Humbert, und wurde die Mutter des jetzigen Königs Viktor Emanuel III. Der König von Italien ist auf die Todesnachricht hin sofort nach Stresa abgereist und heute dort eingetroffen.

25 Jahre Bulgarenherrscher.

Sofia, 15. Aug. König Ferdinand von Bulgarien konnte heute das 25jährige Jubiläum seiner Regierung festlich begehen, nachdem er vor wenigen Wochen in sein 51. Lebensjahr eingetreten ist. Die Anteilnahme an dem seltenen Feste ist in Bulgarien wie auch im Auslande allgemein eine große dank der Sympathie, deren sich der kluge und vornehme Koburger mit Recht überall erfreut.

Deutschenmord auf Haiti.

Port au Prince, 15. Aug. In der stets von Revolution durchwühlten Negerrepublik auf Haiti ist der Schlosser Johannes Hertling aus Weiden in der Oberpfalz nebst einem anderen Weißen, einem Österreicher, von Rebellen ermordet worden. Der Ermordete war bereits mehrere Jahre auf Haiti ansässig.

Berlin, 15. Aug. Heute ist nun hinter dem flüchtigen Rechtsanwalt Paul Bredereck ein Steckbrief wegen Untreue in mehreren Fällen erlassen worden.

Berlin, 15. Aug. Mit dem Kinoschauspieler Max Linder hat die Firma Pathé Frères, Paris, einen Vertrag geschlossen, in dem sich das Haus verpflichtet, ihm für drei Jahre eine Gage von der Höhe einer Million Frank zu bezahlen.

Berlin, 15. Aug. In einem Hotel am Anhalter Bahnhof erschoß der aus Dresden zugereiste Kaufmann Karl Bernhard seine Geliebte Frida Rüdiger und dann sich selbst.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Die Kunstseidefabrik in Kelsterbach ist total niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Mark.

Karlsruhe, 15. Aug. Die früheren Vorstandsmitglieder des Vorschußvereins in Hardheim, der Ratsschreiber Redel, Kaufmann Halle und Rechner Henn, wurden wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz, Unterschlagung und Urkundenfälschung verhaftet. Die Unterbilanz des Vereins beträgt 200 000 Mark.

Göttingen, 15. Aug. Die Strobellsche Getreidemühle mit Maschinenanlagen und Kesselhaus sowie sämtlichen Korn- und Mehlvorräten ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt über 200 000 Mark.

Pilsen, 15. Aug. In Mies brach in der Spiegelfabrik der Brüder Raschauer ein großer Brand aus, der die Magazine einäscherte. Der Schaden wird auf eine Viertelmillion Mark geschätzt.

Wien, 15. Aug. Bei den March-Regulierungsarbeiten in der Nähe von Kremsier stieß ein mit elf Arbeitern besetztes und mit Sand beladenes Boot an einen Brückenpfeiler und kenterte, so daß die Insassen ins Wasser fielen. Sieben von ihnen konnten sich retten, vier ertranken.

Genf, 15. Aug. Die Genfer Regierung schloß den vornehmen Spielklub Lunapark, weil es dort wegen unredlicher Machenschaften eines Croupiers zu einem bösen Skandal gekommen war.

Bern, 15. Aug. Bei Paverne im Kanton Waadt stürzte ein mit fünf Personen besetzter Wagen infolge Scheuens des Pferdes in den hochgehenden Gießbach. Vier Personen, sowie ein Bürger, der sich in die Flut stürzte, um zu retten, ertranken.

London, 15. Aug. Im Befinden des greisen Führers der Heilsarmee, Booth, ist keine Besserung eingetreten. Er leidet an Nervenerschöpfung infolge anhaltender Schlaflosigkeit.

Patentbericht.

Mitgeteilt vom Patent- und Technischen Büro Conrad Köchling Ing. Max Proescholdt. Broschüre „Patentwissenschaft" kostenlos Hagen i. W., Elberfelderstraße 32. :—: Telephon 1412. :—:

Patentanmeldungen. Verfahren zur Regelung der Temperatur des überhitzten Dampfes bei Dampferzeugern nach Patent 245893; Zus. z. Pat. 245893, L. & C. Steinmüller, Gummersbach. Zerlegbares Bauwerk aus Beton oder Eisenbeton, Heinrich Brauweiler, Gummersbach. Maschine zur Herstellung von Holzschraubengewinde, Gustav Weber, Hagen i. W.

Gebrauchsmustererteilungen. Federlotöse aus poliertem Stahldraht mit seitlich eingepreßten Kerben, Friedr. Grüber sen., Brügge i. W. Signalvorrichtung, Friedrich Lengnick u. Hans Mucke, Hagen i. W. Nachstellbare Führung am Schlitten des Kronenschlägers von Flecht- und Klöppelmaschinen, Rosendahl & Bouscher, Schwelm i. W.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

17. August: Meist bedeckt, trübe mit Regen, kühler.
18. August: Bewölkt, windig, ziemlich kühl, Strichregen
19. August: Abwechselnd, mäßig warm, windig
20. August: Veränderlich, mäßig warm, kühler Wind
21. August: Bewölkt, teils trübe, kühl, Regenfälle.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage der Firma **Hugo Fischer-Radevormwald** bei, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

Bekanntmachung.

Der Weg von dem Wohnhause des Briefträgers Carl Markus hierselbst in der Richtung nach Thal wird vom 16. bis 20. dss. Mts. gesperrt.

Kierspe, den 14. Aug. 1912.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Amtmann.
J. V.: Der Beigeordnete:
Homrighausen.

Wohnung

von 2 großen oder 3 mittleren Zimmern per 22. November zu mieten **gesucht.**

Offerten mit Preisangabe unter **P. 100** an die Expedition des „Allgem. Anzeig." Halver

---

Ein zuverlässiger

Kutscher

auf sofort gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle des „Allgem. Anzeig.", Halver.

---

2 tüchtige Schleifer

zum sofortigen Eintritt gesucht von

C. H. Steinbach, Oberbrügge.

Junge Arbeiter sowie Mädchen

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Wilh. Lüsebrink, Halver.

Ein gebrauchter

Federhammer

zu kaufen gesucht.

Offerten unter **H. K.** an die Geschäftsst. des „Allgem. Anzeigers", Halver.

Seifen

in verschiedenen Qualitäten

Toiletteartikel

wie:
Frisier- und Staubkämme
Haarbürsten, Brennscheren
Hand- und Wand-Spiegel
Haarnadeln, Lockennadeln
ete. etc.
empfiehlt billigst

Wilh. Bell jr.,
Halver, Kirchstr. 5.

Käse

Schweizer
Edamer
Kümmel
Holländer
Münster
Tilsiter
Limburger
Kräuter
Allgäuer
Camembert
Gervais
Mainzer

Frau E. Lausberg,
Halver.

Ia. Delikateß-Sauerkraut

empfiehlt

Aug. Schäckermann, Halver.

Fliegenfänger

10 Stück 45 Pfg.
empfiehlt
Max Laisle, Oberbrügge.

!!!

Achtung!

deutlich schreiben

bei Abfassung eines Inserates ist Hauptbedingung, weil sonst leicht Satzfehler entstehen und der Zweck des Inserates verloren geht. Wir bitten deshalb gut leserlich und nur auf eine Seite des Papieres zu schreiben. Für die Richtigkeit telephonisch aufgegebener Inserate leisten wir keine Garantie.

Geschäftsstelle d. Zeitung.

Bekanntmachung.

Ich mache die Landwirte des Kreises darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre der Kreis Altena an der von der Landeskulturgesellschaft für den Regierungsbezirk Arnsberg und der Landwirtschaftskammer beabsichtigten Prämiierung ganzer bäuerlicher Wirtschaften beteiligt ist. Es werden Prämien in Höhe von 300 Mk. bis 70 Mk. bewilligt.

Die zu prämiierenden Wirtschaften müssen den kleinbäuerlichen Betrieben angehören und dürfen nicht über 100 Morgen unterm Pfluge haben.

Die Prämiierung erfolgt unter Berücksichtigung der Einrichtungen des Eigentümers (Viehhaltung, Ackerbewirtschaftung, Wiesen- und Weidenpflege, Maschinen und Geräte, Fruchtfolgen, Buchführung, Arbeits- und Gesindeverhältnisse) nach einem besonderen Punktierverfahren.

Die Prämiierungs-Kommission besteht aus dem Geschäftsführer des Ausschusses für Landeskulter und zwei von dem zuständigen Hauptverein vorzuschlagenden Mitgliedern. Die Kommission hat in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. September jede angemeldete Wirtschaft zweimal zu besichtigen. Wirtschaften, die bei der ersten Besichtigung keine Aussicht auf Prämiierung haben, scheiden bei der zweiten Besichtigung aus.

Die Besitzer oder Betriebsleiter der angemeldeten Wirtschaften haben vor der Besichtigung den festgesetzten besonderen Fragebogen auszufüllen und der Landwirtschaftskammer zu übersenden.

Besitzer solcher Wirtschaften, die nach ihren Größenverhältnissen zu den kleinbäuerlichen zu rechnen sind und sich dem Verfahren zu unterwerfen bereit sind, wollen ihre Anmeldungen mir bis zum 1. September dss. Js. einreichen.

Ich bin in der Lage, den Beteiligten die besonderen Bestimmungen und den Fragebogen zukommen zu lassen.

Altena, den 8. August 1912.

Der Vorsitzende des landwirtschaftlichen Kreisvereins:
Thomée, Landrat.

Bekanntmachung.

Der durch den Bau der neuen Bevertalsperre für den öffentlichen Verkehr entbehrlich gewordene Teil des alten Weges Niederplanken—Obergraben zwischen den Parzellen Flur 37 Nr. 63, 64, 66/1 und 67 soll eingezogen werden.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß der Plan im Amtshause hier, Zimmer 8, zur Einsichtnahme aufliegt.

Etwaige Einsprüche sind zur Vermeidung des Ausschlusses binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Halver, den 9. August 1912.

Die Wegepolizeibehörde: Thomas.

Bekanntmachung.

Folgende Bestimmungen unserer Friedhofsordnung werden wiederholt nachdrücklichst in Erinnerung gebracht:

Denkmäler und Grabsteine nebst Inschriften dürfen nur nach vorher eingeholter Genehmigung des Presbyteriums auf dem Friedhof angebracht werden. Sämtliches Material zu Erbbegräbnissen und anderen Gräbern, soweit es nicht gebraucht wurde, ist nach Fertigstellung der Gräber vom Friedhof sofort zu entfernen, widrigenfalls dies unsererseits auf Kosten der Eigentümer geschieht. Hinter den Erbbegräbnissen an den Hecken darf Schutt oder sonstiger Abfall nicht abgelagert werden. Jede Verunreinigung des Friedhofs, das Abpflücken von Blumen oder Zweigen sowie das Hinwerfen von Papier und anderen Gegenständen ist streng verboten. Fuhrleute müssen das Einfahrtstor nach Gebrauch sofort ordnungsmäßig schließen.

Halver, den 14. August 1912.

Der Vorsitzende des Presbyteriums: Dresbach.

Freiw. Feuerwehr Carthausen

feiert am **Sonntag, den 18. August cr.,** ihr diesjähriges

Stiftungs-Fest.

Nachm. 3 Uhr:
Antreten zum Festzug,
daran anschließend:
Schauübung und Konzert.
Abends 8 Uhr:
Großer Festball.

Zu dieser Feier werden unsere passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Hotel Süderland in Oberbrügge

gegenüber dem Bahnhof

Beliebter Ausflugsort für Familien, Touristen, Vereine usw. Behaglich eingerichtete Gesellschafts-Zimmer, großer und kleiner Saal.

Schattige Gartenanlagen — Bestgepflegte Biere.
Vorzügliche Küche. Gute Weine

Stallung für Pferde.

Von größeren Gesellschaften vorherige Besuchs-Anmeldung erwünscht.

: : Besitzer: Ewald Ecks. : :

Wehr-Verein Kierspe-Bhf.

2. Stiftungs-Fest

am Sonntag, 18. Aug. im Lokale des Kameraden Rud. Cramer.

Fest-Ordnung:

Vorm. 6 Uhr: **Wecken.** — Vorm. 10 Uhr: **Antreten** im Saale des Kameraden Rud. Cramer **zum gemeinschaftl. Gottesdienst,** bei günstiger Witterung **Feldgottesdienst.**

Nachm. 4 Uhr: **Antreten zum Festzuge**

anschließend: **gemeinschaftl. Kaffeetrinken** verbunden mit

Konzert.

Abends 8 Uhr:

Fackelzug, Abbrennen eines Feuerwerks auf dem Schulhofe.

Nachher: **Ball.**

Die Musik wird ausgeführt von der Feuerwehrkapelle Kierspe-Bhf.

Das Eintrittsgeld beträgt zum Konzert 50 Pfg., Ball 1 Mk., Konzert und Ball 1,25 Mk.

Auswärtige sich legitimierende Kameraden sind frei.

Kinder haben nur in Begleitung der Eltern Zutritt.

Der Vorstand.

Hotel Kriegeskorte Rönsahl

hält sich Vereinen und Gesellschaften bei **Ausflügen** bestens empfohlen.

Reste-Verkauf!

Kleider- und Blusen-Reste

empfiehlt in schöner und großer Auswahl zu billigsten Preisen

Max Laisle, Oberbrügge.

Grabsteine und Grabeinfassungen

in feinster Ausführung zu den billigsten Preisen liefert

August Eilentrop

Stein- und Bildhauerei
Lüdenscheid.

Vertreter für Halver und Umgegend:
Gust. Himmen, Totengräber, Halver.

Die Van den Berg'schen Margarinen

‚Vitello' u. ‚Flora,

(Letztere Pflanzenbutter) sind im Aussehen, Geruch und Geschmack :: bester Butter ebenbürtig ::

Stets frisch erhältlich bei

Carl Fastenrath, Halver.

Offeriere:

Mähmaschinen, Heuwender, Pferderechen, Kultivatoren

sowie sämtliche landwirtschaftlichen

Maschinen und Geräte

zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Gebrauchte Maschinen werden ev. in Tausch genommen.

Preisliste gratis und franko.

Otto Haase, Kierspe i. W.

Maschinenhandlung.

Auf nach Wilhelmshöh!

Am Sonntag, 18. August findet bei mir großes

Preiskegeln

statt, wozu Kegelliebhaber freundlichst einladet

Fritz Funke.

Turn-Verein „Unter den Linden" Halver.

Sonntag, den 18. August cr. nachm. 2 Uhr vom Vereinslokal C. Fasbender aus Abmarsch nach dem Turnlokal Carlshöhe (C. Theimann) daselbst

Wettturnen der Zöglinge.

Zu dieser Veranstaltung sind die Eltern, Lehrherrn, Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen Entree frei!

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Halver.

Sonntag, den 18. August cr. morgens 6 Uhr

Uebung.

Antreten der gesamten Mannschaften.

Spielleute sind zur Stelle.

Das Kommando.

Turn-Verein Oeckinghausen.

Freitag, den 16. August cr. abends 8 Uhr

Rollenverteilung

im Vereinslokal.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Eintracht" Buschhausen.

Samstag, den 17. ds. Mts., abends 9 Uhr

Chorstunde

im Vereinslokal.

Pünktliches u. vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforderlich

Der Vorstand.

Mais
Maismehl
Gerste
Gerstenmehl
Viehsalz
Salzleckrollen

stets auf Lager

C. Zimmermann, Ohl.

Obige Mehle nur aus hier gemahlener, reiner Frucht.

Ia. neues

Delikateß-Sauerkraut

langgeschnittene schneeweiße Ware frisch eingetroffen

Ernst Neuser, Halver.

Bin nicht Samstag, sondern erst am Montag, den 19. Aug mit **Kühen** anwesend.

W. Schoppmann.
Linge bei Marienheide.

Bin am Montag früh, den 19. Aug. mit einer schönen Auswahl **Kühe** an meinem Hause in Rodt bei Marienheide anwesend.

Eduard Moos.